Joh 3,1-8, Trinitatis, 30.5. 21, Estenfeld, ÖZ (Christoph Lezuo, Pfarrer)

1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden.

2 Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?

5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

6 Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.

7 Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden.

8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.

Liebe Gemeinde!

Warum ist die Banane krumm? – weil sie nicht gerade ist. Eine typische „dumme Frage“ und der, der da fragt wird mit einer eben so dummen Antwort auf den Arm genommen „weil sie nicht gerade ist.“. In unserem Predigttext heute haben wir auch jemand, der eine dumme Frage stellt. Es ist der ehrwürdige Obere unter den Juden mit Namen Nikodemus und dieser Nikodemus hat tiefen Respekt vor Jesus: “Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.“ Und dann stellt Nikodemus seine dumme Frage: “Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?“

Und die dumme Antwort dazu wäre: “Ja, Nikodemus, du musst noch einmal in den Mutterleib zurück. Fang schon einmal an und mach dich möglichst klein, damit du auch hineinpasst.“ Aber dann wäre Nikodemus wahrscheinlich beleidigt gewesen, wenn Jesus sich lustig gemacht hätte darüber, dass Nikodemus einfach nicht mitkommt. Was Jesus sagt ist einfach zu hoch für Nikodemus. Da versagen alle seine Verstehensmuster. Deshalb seine dumme Frage. Aber eigentlich gibt es gar keine dummen Fragen und so erklärt es Jesus dem leicht verstörten Nikodemus, wie das geht mit der neuen Geburt.

„Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ So geht das!: Aus Wasser und Geist geboren, nicht aus dem Mutterleib. „Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.“ Es geht also nicht um etwas begrenztes Körperliches, sondern um etwas unbegrenztes Geistliches. „Und jetzt wundere dich bitte nicht“, sagt Jesus zu Nikodemus: „Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.“ Wenn du aus dem Geist geboren bist, spürst du es deutlich, aber du weißt nicht warum das geschieht. Es ist einfach so. Du kannst es nicht erklären.

Es ist ganz schön anspruchsvoll, was Jesus dem Nikodemus antwortet. Die neue Geburt aus dem Wasser, das können wir uns ja noch verstehen. Damit ist die Taufe mit Wasser gemeint. Das äußere Zeichen der neuen geistlichen Geburt. Aber wie geschieht diese neue geistliche Geburt. Was ist das? Wie erfahre ich so etwas?

Es beginnt mit einer besonderen Art von Erfahrung, eine Erfahrung, die mich auf befreiende Weise, ganz und gar in Beschlag nimmt. Diese Erfahrung kann ich machen, wenn mich die Worte eines anderen Menschen bewegen. Diese Erfahrung kann ich machen,

wenn mich ein Musikstück mitreißt oder innerlich berührt, diese Erfahrung kann ich natürlich auch in einem Gottesdienst machen. Diese Erfahrung kann ich aber auch in der Natur machen. Ein Beispiel: Ich gehe im Wald spazieren. Es ist ganz still, ich höre hinein in die Stille und was ich höre ist nur das Gezwitscher der Vögel. Und mit einem Mal schaltet sich mein Verstand aus, ich denke nicht mehr, ich höre nur noch ganz intensiv, ja, ich bin sozusagen „ganz Ohr“, bestehe nur noch aus Hören. Ich selbst habe mich sozusagen zurückgenommen bzw. ich bin zurückgenommen worden und bin ganz eins geworden mit dem Gezwitscher, mit dem Wald, mit dem Geruch von Erde, Gras und Holz. Ich denke nicht mehr, ich höre, ich spüre mit allen Sinnen, mit jeder Zelle meines Körpers. Ich bin mit meinem ganzen Dasein eingetaucht, genieße diese lebendige Stille und lasse mich von ihr verzaubern. Solche Erfahrungen können wir dann und wann machen. Sie werden uns geschenkt und solche Erfahrungen sind ungeheuer befreiend. Wir fühlen uns wie neu geboren hinterher, erfrischt und gestärkt. Für Augenblicke unseres Lebens tritt unser ICH ganz in den Hintergrund zurück und wir sind ganz eingebunden und verbunden mit allem, was um uns herum ist. Wir denken nicht mehr, sondern wir sind einfach nur da und erfreuen uns unseres Lebens und dessen, was mit uns da ist. Ich fühle mich als lebendige Seele inmitten allem, was lebt.

Das Erleben dieser allumfassenden Verbundenheit ist aber noch nicht als geistliches Erlebnis im christlichen Sinne ausgewiesen. Ich fühle mich für Augenblicke eins mit allem, was existiert. Es ist ein befreiendes Geschenk, aber ist das schon die Geburt aus dem Heiligen Geist? „Ja“ und „Nein“. „Ja“ es ist die neue Geburt aus dem Heiligen Geist, weil jede Glaubenserfahrung mit einer besonderen Lebenserfahrung anfängt. Ich muss etwas erfahren haben um Glauben zu können. Ohne ein bestimmtes Erlebnis bleibt mein Glaube eine reine Kopfsache. Aber was weist nun ein bestimmtes Erlebnis als Erfahrung des Heiligen Geistes aus?

„Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?“, fragt Nikodemus.

Wenn ich den Heiligen Geist erfahre, ihn erlebe, dann bin ich nie der erste, der das tut. Viele Menschen vor mir haben diese Erfahrung gemacht und viele Menschen mit mir machen diese Erfahrung und viele Menschen nach mir werden diese Erfahrung machen. Ich bin eingebunden in den Strom der Erfahrung mit dem Heiligen Geist? Woher kann ich nun wissen, ob ich eingebunden bin in diesen Strom des Heiligen Geistes?

Auf diese Frage sollte eigentlich jeder Christ/jede Christin eine Antwort geben können. Überlegen Sie einmal, was Sie da antworten

würden. Woher kann ich wissen, ob ich eingebunden bin in diesen Strom des Heiligen Geistes?

Muss ich da irgendwo hinfahren, so wie bei einem Arzt, der meine Gesundheit überprüft oder so wie beim Auto, das der TÜV überprüft. Kommt da jemand und sagt zu mir: “Alles ok.! Du hast eine Erfahrung mit dem Heiligen Geist gemacht!“ Gibt es so etwas wie einen Glaubens-TÜV?

Der Heilige Geist ist dort am Werk, wo ich in den Erfahrungen eines Glaubenszeugen mein eigenes Leben wiedererkenne. Der Heilige Geist ist dort am Werk, wo ich in einer biblischen Erzählung plötzlich spüre: Ich bin gemeint. Der Heilige Geist ist dort am Werk, wo ich im Glaubenszeugnis eines anderen Christenmenschen meine eigene Lebenserfahrung wiedererkenne. Die Erfahrung des Heiligen Geistes ist eine Gemeinschaftserfahrung. Das erzählt uns ja auch die Pfingstgeschichte. Die Erfahrung des Heiligen Geistes ist eine Erfahrung, die in der Kirche als der Gemeinschaft der Gläubigen ausgesprochen und wiedererkannt wird.

Ich kann mir z.B. vorstellen, wie ich schon einmal einem geistlichen Lehrer eine dumme Frage gestellt habe wie der Nikodemus Jesus. Ich habe z.B. meinem Meditationslehrer ganz am Anfang die Frage gestellt: Was muss ich tun, damit meine Beine nicht mehr so weh tun im Schneidersitz. Ich wollte unbedingt eine ganz perfekte

Meditationshaltung einnehmen. Da sagte mein Lehrer:“Tu´s einfach das Meditationsschemelchen weg und setz dich auf einen Stuhl!“ Damals habe ich vermutlich genauso dumm geschaut, wie der Nikodemus als er die Antwort von Jesus erhalten hat. Der Heilige Geist ist z.B. dort, wo ich eine Frage stelle und an der Antwort merke, dass ich gerade gar nichts verstanden habe. Der Heilige Geist weht da, wo ich etwas ganz Wesentliches über mein Leben lerne. Nikodemus hat gelernt, dass er auch in hohem Alter noch einmal neu anfangen kann als Wiedergeborener. Ich habe bei meinem Meditationslehrer gelernt, dass es gar nicht auf die äußere, perfekte Meditationshaltung ankommt, sondern vor allem auf die innere Haltung, mit der ich meditiere. So wirkt der Heilige Geist. Er vermittelt Selbsterkenntnis, wenn ich nur den Mut dazu habe dumm zu fragen. So erkenne ich in meinem Leben ein Stück der Geschichte von Nikodemus und Jesus wieder.

„Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?“, fragt Nikodemus.

Mit seiner dummen Frage zwingt uns Nikodemus auch zu unseren eigenen dummen Fragen zu stehen und gerade deshalb eine Entdeckung zu machen genauso wie es Nikodemus tut. Jesus öffnet ihm die Augen: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass

jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

Geboren werden aus Wasser und Geist – Durch die Taufe mit Wasser ist unser ganzes Leben unter ein bestimmtes Vorzeichen gestellt. Jede unserer Lebenserfahrungen kann uns zu einer Besonderen Erfahrung werden, zur Erfahrung des Heiligen Geistes. Aber unser Verstand erkennt es erst, wenn wir uns darüber verständigen, wenn wir eintauchen in den Strom der Erfahrungen, von dem die biblischen Zeugen uns berichten, wenn wir im Einklang sind mit dem, was uns die Kirchenmänner und -frauen aus der Geschichte der Kirche weitergeben und wenn wir uns gegenseitig in der Gemeinde und im ÖZ erzählen, wo unser ganz persönliches Leben und das Evangelium von Jesus Christus zusammengehen.

Aber, der Heilige Geist lässt sich letztlich nicht einfangen und festhalten. Er kann nicht fixiert und festgelegt werden, schließlich auch nicht in theologischen Gedanken und kirchlichen Verlautbarungen. Unser Verstand ist eine Hilfe, aber seine Fassungskraft ist begrenzt. Unser Denken kann uns nur immer wieder darauf hinweisen auf den viel umfassenderen Geist, der unser Denken erst anstößt.

5 A

„Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.“ Amen

5 B